

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 69 (1989)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Oktober 1989

69. Jahr Heft 10

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Urs Bitterli, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Victor Erne, Margrit Hahnloser, Robert Holzach, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Dietrich Schindler, Karl Staubli, Gerhard Winterberger, Hans Wysling

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 26 06

Druck

Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 383 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG,
8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinacker 1,
☎ (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich
(Konto Nr. 4835-433321-61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205
(Konto Nr. 14/18 086)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 60.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 30.—), Ausland jährlich Fr. 65.—, Einzelheft Fr. 6.—. Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet — Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

Finanzpolitische Odysseen 769

Willy Linder

Dornenvolle Bodenpolitik 770

François Bondy

«Deutsche an einen Tisch» 771

KOMMENTARE

Dušan Šimko

Václav Havel — ein Versuch, in der
Wahrheit zu leben 777

Gustav Däniker

Die Zumutung der Selbstentwaffnung.
Zur Initiative «Schweiz ohne Armee»
— ein Bekenntnis 782

Urs Schöttli

Einblicke in die Seele Indiens 788

AUFSÄTZE

Wolfram van den Wyenbergh

**Auf der Suche nach einem zutreffenden
Bild der Schweiz**

*Beobachtungen und Überlegungen eines
deutschen Korrespondenten*

Kein Auslandskorrespondent hat das Geschehen in der Schweiz so kontinuierlich beobachtet, so gründlich analysiert wie, während 29 Jahren, der Korrespondent der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung», der nach seinem Rücktritt hier wohnhaft bleibt. Dieser Betrachter meint zwar, mehr von diesem Land zu wissen, als viele Eidgenossen, doch bleiben weisse Flecken auf seiner Schweizer Landkarte. Der nunmehr ausgeprägten Neigung zur Selbstkritik stehe ausländischen, vor allem deutschen Urteilen, ein starker Abwehrreflex gegenüber. Wird die Reaktion auf seinen willkommenen Beitrag diese Meinung bestätigen — oder dementieren? Seite 795

Andreas Langenbacher

Die erlesenen Tränen

Johann Georg Zimmermanns

*Versuch über den getrübbten Blick
in aufgeklärter Zeit*

Der Essay wendet sich dem 18. Jahrhundert zu, der Zeit der Empfindsamkeit und des Gerührtseins, und da nun besonders dem Schweizer Arzt und Popularphilosophen Johann Georg Zimmermann. In Brugg geboren, ein Lieblingsschüler Albrecht von Hallers, nach seiner Tätigkeit als Stadtarzt von Brugg aufgestiegen zum «königlichen Leibarzt» und zum vielgelesenen Literaten, wird Zimmermann immer mehr zum Repräsentanten der tränenseligen Gefühlskultur. Diese aber erweist sich als Voraussetzung oder doch als günstiges Klima für die «Literaturexplosion» des 18. Jahrhunderts.

Seite 807

Elsbeth Pulver

«Wahrheit hat mit Worten nichts zu tun»

*Ein Leitmotiv im Leben und im Werk
Friedrich Glausers*

Von Georges Simenon, dem kürzlich in hohem Alter verstorbenen Schöpfer des Polizeikommissars Maigret, hat Friedrich Glauser gelernt wie von keinem anderen Autor. Sein Wachtmeister Studer setzt Maigret geradezu voraus. Was Glauser jedoch besonders kennzeichnet, ist sein schwieriges, zwischen Vertrauen und Skepsis schwankendes Verhältnis zur Sprache. «Wahrheit hat mit Worten nichts zu tun», sagt in einer seiner Erzählungen ein Angeklagter, kurz bevor er sich umbringt. Und der Wachtmeister Studer, Glausers legen-

därer Fahnder, ist ein Bruder jenes «mutigen Menschen», der bei Dürrenmatt erscheint: Akki, Graf Uebelohe-Zabernsee oder Romulus zum Beispiel.

Seite 821

DAS BUCH

Bernhard Gajek

Hermann Hesses Literaturkritik. Zum
1. Band der «Leseerfahrungen» 835

Hans E. Tütsch

Amerikanisches Kaleidoskop. Neue
Bücher über die USA 843

Corinna Jäger-Trees

Literatur und Wirklichkeit: Aspekte
der Angst 844

Peter Schnyder

Hommage à Baudelaire. Zu Bernard-
Henri Lévy's Romanversuch 848

Dieter Fringeli

Die Lust am Unterscheiden. Zu
Hanno Helbling 850

Hinweise 852

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 856